

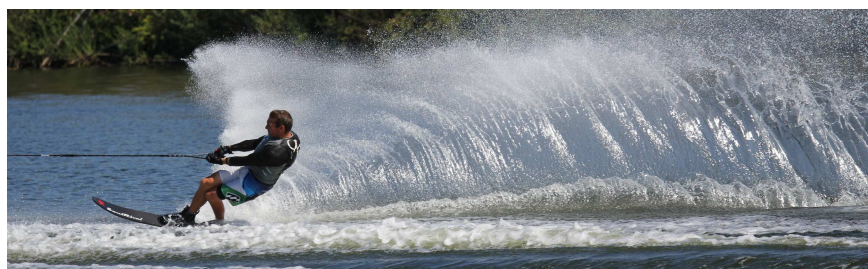
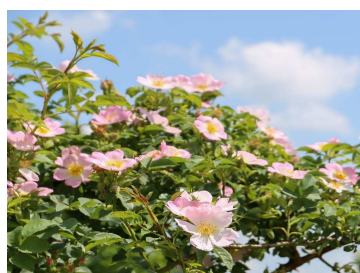
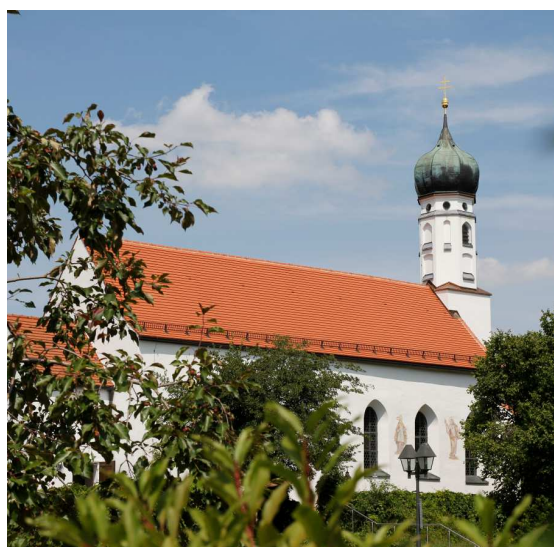
Ausgabe August 2026

Unser



Landkreis Pfaffenhofen a.d. Ilm

Gemeinsam . Leben . gestalten



www.landkreis-pfaffenhofen.de

4. Klassen entdeckten das Landratsamt

An insgesamt sieben Vormittagen besuchten auch in diesem Jahr über 1.000 Schülerinnen und Schüler der Grund- und Förderschulen aus dem Landkreis Pfaffenhofen das Landratsamt, um einen Einblick in die Arbeit der Landkreisverwaltung zu erhalten. Begleitet von ihren Lehrkräften erkundeten die Kinder das Haus im Rahmen einer Rätselrallye, bei der sie entdeckten, welche Aufgaben in den verschiedenen Bereichen des Landratsamts erledigt werden und wie vielfältig die Verwaltung arbeitet.

Einer der Programmpunkte war der Besuch des Landrats in seinem Büro.

Dort erfuhren die Mädchen und Buben, wie man Landrat wird, welche Aufgaben dieses Amt mit sich bringt und wie Entscheidungen für den Landkreis getroffen werden. Der Landrat oder einer seiner Stellvertreter nahm sich Zeit, die vielen Fragen der Kinder zu beantworten.

„Es ist uns ein großes Anliegen, jungen Menschen früh zu zeigen, wie Demokratie und Verwaltung funktionieren. Die Neugier und Offenheit der Kinder beeindruckten mich jedes Jahr aufs Neue“, betont der Landrat.

Das Thema Umwelt spielte eine wichtige Rolle während des Besuchs.



Im Bereich Abfallwirtschaft erklärte Abfallberater Fabian Haberer vom Abfallwirtschaftsbetrieb Pfaffenhofen (AWP), wie Müll richtig getrennt wird, warum Abfallvermeidung wichtig ist und welchen Beitrag jeder Einzelne leisten kann. Darüber hinaus erhielten die Kinder anschauliche Informationen zu den Themen Klima und Schwammregion, die Darleen Scharfenberger von der ARGE Solidarischer Hochwasserschutz speziell für ihr Alter aufbereitet hat.

Zum Abschluss wartete auf die Schülerinnen und Schüler eine kleine Brotzeit, bevor sie mit einem Erinnerungsgeschenk an ihren Besuch im Landratsamt wieder den Heimweg antraten.

Kreisjugendfeuerwehrtag in Münchsmünster: Team Geisenhausen 1 gewinnt

Um eine Mischung aus Technik, Wissen, Action und Spaß ging es beim diesjährigen Kreisjugendfeuerwehrtag des Landkreises in Münchsmünster. Eingeladen hatte Kreisfeuerwehrgewandwart Bert Kramer, die Ausrichtung übernahm die Freiwillige Feuerwehr Münchsmünster. Insgesamt waren 165 Jugendliche und rund 50 Betreuerinnen und Betreuer aus 18 Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis mit dabei. Als Sieger setzte sich am Ende Team Geisenhausen 1 durch, dahinter folgten auf Platz zwei Team Pischelsdorf 1 und auf Platz drei Team Vohburg 1.

Engagement der Jugendlichen: „Unsere Feuerwehren sind unverzichtbar – und Ihr seid die Zukunft. Es ist großartig zu sehen, mit wie viel Begeisterung Ihr dabei seid. Bleibt der Feuerwehr treu, denn Ihr werdet einmal diejenigen sein, die für die Sicherheit im Landkreis sorgen.“

Zum Abschluss dankte Bert Kramer allen, die zum Gelingen des Tages beigetragen haben: „Mein besonderer Dank gilt der Feuerwehr Münchsmünster für die hervorragende Organisation, der Gemeinde für die Unterstützung und natürlich allen Helferinnen und Helfern.“



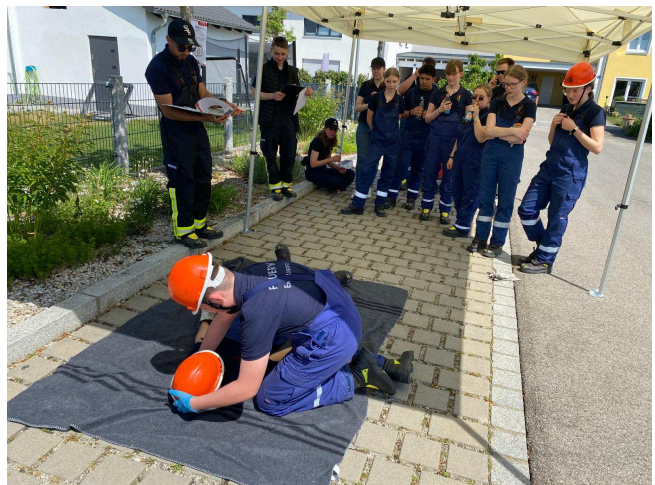
Die Siegerinnen und Sieger zusammen mit Kreisbrandrat Christian Nitschke, Bert Kramer und Landrat Albert Gürtner (v.li.) sowie Ludwig Friedl, Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Münchsmünster (re.)

„Der heutige Tag lebt vom Miteinander. Natürlich gehört ein bisschen Wettkampf dazu – aber im Mittelpunkt stehen Teamgeist, der gemeinsame Spaß und ein fairer Umgang miteinander“, so Bert Kramer bei seiner Begrüßung. Nach einer kurzen Stärkung starteten 32 Teams mit jeweils vier bzw. fünf Feuerwehranwärterinnen und -anwärtern auf einen Rundkurs durch Münchsmünster. An zwölf Stationen warteten abwechslungsreiche Aufgaben, u.a.:

- Wissenstests rund um Feuerwehr und Erste Hilfe
- Saugschlauchkuppeln als feuerwehrtechnische Kernübung
- Geschicklichkeits- und Spaßstationen wie Getränkekistenstapeln, Palettenrennen, Schlauchbootrennen, Stiefelweitwurf und ein Bauzaun-Labyrinth

Nach der Auswertung der Punkte wurden die Siegerteams ausgezeichnet. An der Ehrung nahmen neben Landrat Albert Gürtner und Bürgermeister Wolfgang Reichart auch Kreisbrandrat Christian Nitschke und weitere Vertreter der Kreisbrandinspektion teil. Der Landrat würdigte das große

Vor allem aber danke ich unseren Jugendlichen sowie den Jugendwartinnen, Jugendwarten sowie Betreuerinnen und Betreuern. Durch Eure Motivation und Euren Einsatz wurde der Kreisjugendfeuerwehrtag wieder zu einer rundum gelungenen Veranstaltung.“



Die jungen Feuerwehrler bringen vollen Einsatz.

Interview

Verena Bolsinger

Abteilungsleiterin am Landratsamt

Verena Bolsinger ist seit Januar dieses Jahres Leiterin der Abteilung 5 „Familie, Jugend, Bildung“ am Landratsamt Pfaffenhofen. Zu den beruflichen Stationen der staatlich anerkannten Erzieherin und Sozialpädagogin gehören die Kinder- und Jugendpsychiatrie, die stationäre Jugendhilfe sowie die Arbeit mit psychisch kranken Erwachsenen. Seit 2012 war sie in verschiedenen Stationen im Jugendamt Neuburg-Schrobenhausen tätig, seit 2018 zusätzlich als Verfahrensbeiständin, Ergänzungspflegerin, Vormund und Umgangspflegerin. Außerdem ist sie Family-Lab Familienberaterin und Elterncoach. Verena Bolsinger ist verheiratet und hat vier Kinder.



Sie sind nun seit rund einem halben Jahr am Landratsamt Pfaffenhofen. Wie haben Sie die ersten Monate erlebt?

Die ersten Monate waren intensiv und lehrreich zugleich. Ich habe ein engagiertes Team vorgefunden, das sehr professionell arbeitet. Gleichzeitig musste ich schnell viele Strukturen, laufende Fälle und politische Zusammenhänge verstehen - das war fordernd, aber auch spannend. Die Mitarbeiter haben mich sehr wohlwollend aufgenommen, was mein Ankommen enorm erleichtert hat.

Wie erleben Sie Ihre Führungsrolle in einer großen und vielschichtigen Abteilung wie dem Jugendamt?

Führung im Jugendamt bedeutet für mich vor allem eines: Rückhalt geben. Meine Mitarbeiter leisten jeden Tag anspruchsvolle, oft berührende Arbeit. Meine Aufgabe sehe ich darin, die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass sie das gut tun können. Besonders hilfreich ist es hierbei für mich, dass ich selbst jahrelang mit Familien in sehr schwierigen Situationen gearbeitet habe. Ich weiß, was es bedeutet, draußen bei den Familien zu sein. Das schafft Vertrauen, Verständnis und Augenhöhe.

Die Ausgaben im Bereich der Jugendhilfe sind in den letzten Jahren enorm angestiegen. Woran liegt das?

Die Bedarfe sind komplexer geworden - komplexere Störungsbilder, mehr Trennungskonflikte, weniger tragfähige Netzwerke. Gleichzeitig sind die Fachleistungen teurer geworden. Was durchaus auch positiv zu sehen ist. Jahrelang wurde schließlich im sozialen Bereich um eine angemessene Bezahlung gekämpft. Aus meiner Sicht ist man ein Stück vorangekommen, auch wenn man noch immer nicht da ist, wo man hin sollte.

Wie erleben Sie persönlich besonders belastende Fälle, etwa wenn Kinder akut gefährdet sind oder Familien in schweren Krisen stecken?

Das berührt mich und lässt mich nicht kalt. Ich glaube, das ist gut so, denn nur so kann unsere Arbeit auch so gemacht werden, dass sie den Familien nützt. Es darf uns bewegen, aber nicht lähmen. Was hilft, ist ein gutes Team, klare Strukturen und die Überzeugung, dass wir einen wertvollen Job machen. Supervision und kollegialer Austausch sind dabei unverzichtbar.

Was motiviert Sie an der Arbeit im Jugendamt?

Das Wissen und die Erfahrung, dass unsere Arbeit wirklich etwas verändert für Familien und Kinder. Es gibt nichts schöneres, als Familien Jahre später wieder zu treffen und zu sehen, dass es gewirkt hat.

Gab es in den ersten sechs Monaten etwas, dass Sie besonders überrascht hat?

Positiv überrascht hat mich, wie viel Herzblut die Mitarbeitenden mitbringen. Ich hatte befürchtet, auf mehr Erschöpfung zu treffen - stattdessen ist trotz hoher Belastung ein hohes Engagement spürbar.

Es war auch überraschend zu spüren, wie wertschätzend und positiv das Klima im gesamten Landratsamt ist. Hier erfährt man viel Unterstützung auch durch alle anderen Abteilungen.

Worin finden Sie einen Ausgleich für Ihre anspruchsvolle Tätigkeit im Landratsamt?

Familie, Bewegung an der frischen Luft - am liebsten mit unserem Hund. Bewusste Auszeiten mit engen Freunden. Ich liebe es, Brot zu backen, koche gern, lese viel und praktiziere Yoga. Meine vier Kinder helfen mir außerdem dabei, mich abzulenken.

Wie schaffen Sie es, Familie und eine verantwortungsvolle Leitungsfunktion miteinander zu verbinden?

Mit viel Organisation, einem verlässlichen Partner und Umfeld an der Seite - und privat ohne Perfektionsanspruch, meistens.

Ohne meinen Mann wäre dies hier aber alles schlicht unmöglich. Es ist schon etwas Besonderes, alte Rollen einfach über den Haufen zu werfen.

Außerdem glaube ich, dass alles, was man mit Liebe und Freude macht, einem gar nicht mehr so schwer fällt.



Landrat Albert Gürtner mit Verena Bolsinger bei ihrem Dienstantritt am Landratsamt.

Zwei kurze Fragen zum Schluss

Frühaufsteherin oder Nachteule?

Definitiv Nachteule!

Kaffee oder Tee?

Es ist nie zu spät oder zu heiß für Kaffee

Bayerische Ehrenamtskarte rechtzeitig verlängern

Wie das Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement (kurz KOBE) am Landratsamt Pfaffenhofen mitteilt, verlieren die blauen Ehrenamtskarten nach drei Jahren ihre Gültigkeit und müssen verlängert werden. Die Gültigkeit ist auf der Karte vermerkt.

Eine Verlängerung kann online unter

<https://bayern.ehrenamtskarte.app/beantragen/>

beantragt werden bzw. können die Anträge unter

https://www.landkreis-pfaffenhofen.de/media/6737/antrag_bayerische_ehrenamtskarte.pdf

heruntergeladen werden.



Bei Fragen wenden Sie sich gerne an Ingrid Wohlsperger (Tel. 08441 27-206 / ehrenamtskarte@landratsamt-paf.de) oder Uschi Schlosser (Tel. 08441 27-395 / ehrenamt@landratsamt-paf.de)

Wenn Eltern eine Pause brauchen - 15 Jahre welcome im Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm

Die Sonne scheint, der Kinderwagen steht bereit: Für die zwei Monate alte Nala geht es hinaus in den Bürgerpark. Für das Baby ist es ein ganz normaler Spaziergang – für ihre Mama eine seltene Auszeit. Denn für rund zwei Stunden übernimmt heute Lisa Brandt (fiktiver Name) die Betreuung. Sie ist welcome Patin und engagiert sich ehrenamtlich für Familien mit Kindern im ersten Lebensjahr.

Das Baby ist da, die Freude riesig – und plötzlich steht der Alltag Kopf. Schlafmangel, Unsicherheit, kaum Unterstützung, weil Familie und Freunde oft weit entfernt leben. Wer nach der Geburt keine Hilfe hat, kann sie über welcome, ein Angebot der Koordinierenden Kinderschutzstelle (KoKi) Pfaffenhofen, bekommen. Seit 2011 verschafft ein Team aus Ehrenamtlichen Müttern, Vätern und Geschwisterkindern im Landkreis kleine Auszeiten, die eine große Wirkung haben.

„Es ist ein schönes Gefühl, Müttern in einer Situation helfen zu können, in der ich selbst diese Art von Unterstützung nicht hatte“, so Lisa Brandt. Sie schenkt Zeit zum Durchatmen, Krafttanken und Ankommen in der neuen Lebenssituation. Sie hört zu, teilt Erfahrungen und ermöglicht Geschwisterkindern exklusive Zeit mit ihrer Mama – etwas, das im turbulenten Alltag mit einem Säugling oft zu kurz kommt.

„Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind großzuziehen.“ - dieses afrikanische Sprichwort bringt auf den Punkt, dass ein Kind großzuziehen am besten gemeinsam gelingt - durch Menschen, die entlasten, zuhören und da sind. Und Unterstützung schafft auch Sicherheit und Vertrauen. Die KoKi Pfaffenhofen versteht sich als Teil dieses „Dorfes“ und begleitet Familien im Rahmen der Frühen Hilfen.

Teamkoordinatorin Daniela Ritzmann-Sander vermittelt engagierte Ehrenamtliche an Familien mit Kindern im ersten Lebensjahr, begleitet sie während der Einsätze, organisiert Erfahrungsaustausch und bietet kleinere Fortbildungen an. Bundesweit engagieren sich derzeit rund 5.800 welcome Patinnen und Paten – und auch im Landkreis Pfaffenhofen steigt der Bedarf stetig.



Daniela Ritzmann-Sander (re.) und die für welcome ehrenamtlich Tätige Lydia Wuttke (li.)

15 Jahre welcome in Pfaffenhofen a.d.Ilm

- welcome – Praktische Hilfe nach der Geburt wurde 2002 von der Sozialpädagogin Rose Volz Schmidt in Hamburg gegründet.
- Das Angebot ist heute an über 200 Standorten in Deutschland, Österreich und der Schweiz etabliert – mit einheitlichem Konzept und Qualitätsmanagement.
- Seit 2011 ist welcome Teil der Frühen Hilfen der KoKi – Fachberatungsstelle für die junge Familie am Landratsamt Pfaffenhofen.
- Ehrenamtliche unterstützen Familien im ersten Lebensjahr des Kindes individuell und zeitlich begrenzt, wenn ein familiäres Netzwerk fehlt.
- Praktische Alltagshilfe umfasst u. a. Spaziergänge mit dem Baby, Spielen mit Geschwisterkindern, wachsam Begleiten beim Babyschlaf oder Unterstützung bei Arztbesuchen. Auch ein offenes Ohr, Ermutigung und Orientierung in turbulenten Lebensphasen gehören dazu.
- Die Entlastung reduziert Anspannung, Überreaktionen, Erschöpfung und Einsamkeit – und schafft damit die Grundlage für eine sichere Bindung und eine gesunde emotionale wie soziale Entwicklung des Kindes.
- Die Ehrenamtlichen und die Familien werden fachlich während der Einsätze von der Teamkoordinatorin begleitet, erhalten Anleitung und jederzeit Austauschmöglichkeiten.

Wer ein flexibles Ehrenamt sucht, zuverlässig und aufgeschlossen ist und Freude am Umgang mit Babys hat, kann direkt Kontakt aufnehmen:
welcome Pfaffenhofen a.d.Ilm
Landratsamt Pfaffenhofen
Teamkoordinatorin: Daniela Ritzmann-Sander
Tel. 08441 27389 | pfaffenhofen@welcome-online.de

Qualifizierungskurs am Landratsamt für ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer

Das Landratsamt Pfaffenhofen bietet im Herbst einen Qualifizierungskurs für ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer an. Der Kurs richtet sich an Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten und Personen unterstützen wollen, die ihre Angelegenheiten nicht mehr vollständig selbst regeln können. Ebenso angesprochen sind Angehörige, die bereits eine gesetzliche Betreuung übernommen haben oder dies künftig tun möchten.

An fünf Abenden erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen fundierten Einblick in die Aufgaben, Rechte und Pflichten ehrenamtlicher gesetzlicher Betreuerinnen und Betreuer. Vermittelt werden die wichtigsten rechtlichen Grundlagen sowie praxisnahe Informationen zu den verschiedenen Aufgabenbereichen einer Betreuung – von organisatorischen Fragen bis hin zum Umgang mit Behörden und Einrichtungen. Der Kurs bietet Orientierung und Sicherheit und schafft Raum, individuelle Fragen aus der Praxis zu klären.



Foto: KI-generiert

Termine: 24.09.2026, 01.10.2026, 08.10.2026, 15.10.2026 und 29.10.2026, jeweils von 18.30 bis 20.30 Uhr

Veranstaltungsort: Landratsamt Pfaffenhofen, Hauptplatz 22 in Pfaffenhofen, großer Sitzungssaal, 3. OG

Anmeldung: online unter vhs.landkreis-pfaffenhofen.de oder telefonisch unter 08441 27 4000

Der Kurs ist kostenfrei. Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Teilnahmebescheinigung.

Pflegefamilien gesucht – Digitaler Infoabend am 17. September



Foto: KI-generiert

Manche Kinder können aus verschiedenen Gründen nicht in ihrer Herkunftsfamilie bleiben. Für sie sucht der Pflegekinderdienst des Jugendamtes Pfaffenhofen liebevolle Pflegefamilien, die ihnen ein stabiles Zuhause bieten können.

Am Donnerstag, 17. September, um 17 Uhr lädt das Jugendamt erneut zu einem digitalen Infoabend ein. Interessierte erfahren, welche Voraussetzungen Pflegeeltern mitbringen sollten, wie ein Pflegeverhältnis entsteht und welche Unterstützung sie erhalten. Pflegefamilien können Einzelpersonen, Paare oder Familien sein, die ein Kind vorübergehend oder dauerhaft bei sich aufnehmen. Besonders jüngere Kinder benötigen ein sicheres Umfeld für ihre Entwicklung. Der Pflegekinderdienst begleitet und unterstützt Pflegeeltern auf diesem Weg.

Wer sich unverbindlich informieren möchte, kann unter pflegekinderdienst@landratsamt-paf.de mit den Fachkräften des Pflegekinderdienstes Kontakt aufnehmen oder sich direkt zum Infoabend anmelden.

Junge Helferinnen und Helfer im Einsatz – „Ehrenamt macht Schule“ geht erfolgreich zu Ende

Die Abschlussveranstaltung des Projekts „Ehrenamt macht Schule 2025-2026“ bildete den feierlichen Schlusspunkt eines ereignisreichen Schuljahres: Rund 60 Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Schulen – erstmals war die Zahl der erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen so hoch – erhielten kürzlich im Landratsamt Pfaffenhofen ihr Ehrenamtszeugnis. Sie alle haben sich erfolgreich am Projekt des Koordinierungszentrums Bürgerschaftliches Engagement (KOBÉ) beteiligt und ein Schuljahr lang ehrenamtlich in Vereinen und Einrichtungen vielfältige Aufgaben übernommen und sich für das Gemeinwohl engagiert.

Gleichzeitig profitieren die Vereine und Einrichtungen von tatkräftiger Unterstützung und frischem Engagement“, so Uschi Schlosser, Leiterin des Koordinierungszentrums Bürgerschaftliches Engagement, Projektkoordinatorin und Organisatorin der Abschlussveranstaltung.

Schlosser bedankte sich beim Staatlichen Schulamt, den anwesenden Bürgermeistern, den beteiligten Schulen, Vereinen und Einsatzstellen sowie den Familien der Jugendlichen für die Unterstützung. „Die Jugendlichen haben in diesem Jahr rund 3.700 Ehrenamtsstunden abgeleistet.



Die bei der Abschlussfeier anwesenden erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen zusammen mit Landrat Albert Gürtner (re.) und der Projektkoordinatorin Uschi Schlosser (li.)

„Es freut mich sehr, dass ihr eure Zeit und eure Energie eingebracht und dadurch die Arbeit von Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen großartig unterstützt habt“, sagte Landrat Albert Gürtner bei der Begrüßung und zeigte sich beeindruckt von der Leistung der Jugendlichen. „Ich hoffe, dass ihr euch auch weiterhin ehrenamtlich engagiert“, fügte Gürtner hinzu.

Die Schülerinnen und Schüler waren im vergangenen Schuljahr in unterschiedlichen Feuerwehren, beim THW, beim BRK, in Kindertageseinrichtungen, in Musikkapellen, in kirchlichen Einrichtungen, in Sportvereinen und in der Bücherei tätig sowie als Schulweghelferinnen und -helfer, als Hausaufgabenbetreuerinnen und -betreuer und als Aufsichtspersonen ehrenamtlich im Einsatz.

„Das Projekt fördert praktische Erfahrungen, stärkt soziale Kompetenzen und eröffnet jungen Menschen Orientierung für ihre berufliche Zukunft.

Neben der Staatlichen Realschule Geisenfeld, der Irlanda-Riedl- Grund- und Mittelschule Geisenfeld und der Landrat-von-Koch-Mittelschule Rohrbach waren in diesem Jahr erstmals die Regens-Wagner-Schule Hohenwart, die Johann-Andreas-Schmeller-Mittelschule Scheyern, die Mittelschule Vohburg, die Georg-Hipp-Realschule Pfaffenhofen, das Schyren-Gymnasium Pfaffenhofen und das Hallertau-Gymnasium in Wolnzach mit dabei.“

Angesichts des großen Erfolgs und der erstmals so hohen Zahl an Absolventinnen und Absolventen wird sie das Projekt auch im kommenden Schuljahr wieder anbieten, koordinieren und die teilnehmenden Jugendlichen durch deren Ehrenamtsjahr begleiten.

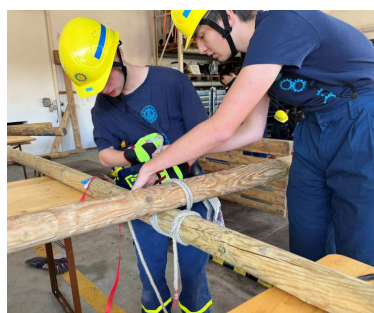
Kontakt

Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches
Engagement (KOBÉ) | Uschi Schlosser

Tel. 08441 27-395

ursula.schlosser@landratsamt-paf.de

Ehrenamtliche Vielfalt erleben – Schülerinnen und Schüler packen mit an



50 Jahre Sportkommission im Landkreis Pfaffenhofen a.d. Ilm

Die Sportkommission des Landkreises Pfaffenhofen feiert in diesem Jahr ihr 50 jähriges Bestehen. Seit der Gründung 1976 hatten in fünf Jahrzehnten nur drei Personen den Vorsitz: Max Elfinger (1976 bis 1990), Richard Schnell (1990 bis 2008) und Florian Weiß (2008 bis heute). Ihre Arbeit hat die Sportlandschaft im Landkreis nachhaltig geprägt und die Interessen der Vereine über Jahrzehnte hinweg gebündelt und vertreten.

Ausgangspunkt war ein Treffen aller Sportvereine in Schweitenkirchen, zu dem Max Elfinger als stellvertretender Kreisvorsitzender des damals gemeinsamen BLSV-Kreisverbandes Ingolstadt Pfaffenhofen eingeladen hatte. Aus den intensiven Gesprächen entstand noch 1973 ein Sportbeirat mit dem Ziel, die Vereine zu vernetzen, gemeinsame Anliegen zu formulieren und gegenüber Politik und Verwaltung stärker auftreten zu können.

1976 wurde die Sportkommission offiziell gegründet. Max Elfinger wurde zum ersten Vorsitzenden gewählt; zu den frühen Mitgliedern zählten Dieter Kante (MBB SG Manching), Hans Spängler (TSV Reichertshofen), Hans Geist (FSV Pfaffenhofen), Dr. Tritschler (Tegernbach), Fritz Grimm (TSV Jetzendorf) und Franz Goldbrunner (TV Vohburg). Bereits 1977 nahm die Kommission ihre Arbeit mit der ersten Sportlerehrung auf: Am 16. April 1977 traf man sich im Sportheim des TSV Rohrbach, 37 Personen nahmen teil, darunter 25 zu ehrende Sportlerinnen und Sportler. Der Anfang war gemacht.

In den folgenden Jahren etablierte sich die Kommission als feste Größe: Regelmäßige Gespräche mit dem Landrat, die Beratung zu Zuschüssen für Investitionen in Sportstätten, die Diskussion um Vergütungen für Übungsleiter sowie die Regelung der Nutzung kreiseigener Sporthallen und -plätze prägten die Arbeit. Die Mitgliederzahlen in den Vereinen stiegen, und die Kommission trug wesentlich dazu bei, dass Sportförderung und Ehrenamtsanerkennung im Landkreis an Bedeutung gewannen. Personalien und Zusammensetzung des Gremiums veränderten sich im Lauf der Zeit; neue Vertreterinnen und Vertreter aus verschiedenen Sportarten und Gemeinden kamen hinzu und sorgten dafür, dass die Kommission die Vielfalt des Sports im Landkreis abbildet. Aus der Kommission kam auch die Initiative, sich vom BLSV-Kreis Ingolstadt zu trennen und so wurde 1991 ein eigener Kreisverband Pfaffenhofen gegründet. Auf Anregung der Kommission wurden neue Richtlinien zur Würdigung langjährig ehrenamtlich Tätiger in Sport- und Schützenvereinen erarbeitet, die später auch für andere Vereine und Organisationen übernommen wurden.



v.l.n.r.: Richard Schnell, Landrat Albert Gürtner und Florian Weiß

Auch auf Initiative der Sportkommission wird seit 2012 bei jeder Sportlerehrung zusätzlich der Sportpreis des Landrats für herausragende Leistungen verliehen. Die Kommission hat sich zudem bei Projekten wie der Einführung der Ehrenamtskarte und der Beschilderung von Radwegen engagiert und auch durch Anträge zur Erhöhung der freiwilligen Kreiszuschüsse zur Sportbetriebsförderung beigetragen.

Landrat Albert Gürtner würdigt das Jubiläum mit einem persönlichen Blick zurück: „Die Sportkommission hat über fünf Jahrzehnte hinweg viel bewegt. Ich erinnere mich noch gut an die erste Sportlerehrung in Rohrbach, bei der ich als Teil der 4 × 100 Meter Staffel des MTV Pfaffenhofen für den 2. Platz bei der Bayerischen Meisterschaft in der B-Jugend geehrt wurde. Diese Erinnerung zeigt, wie eng Sport, Gemeinschaft und Ehrenamt hier verwoben sind. Dafür danke ich allen, die sich seit 1976 engagieren.“

Heute ist die Sportkommission ein unverzichtbarer Partner für Vereine, Verwaltung und Politik im Landkreis Pfaffenhofen. Sie besteht aus folgenden Mitgliedern: Florian Weiß, Richard Schnell, Gerlinde Reisner, Dr. Hubert Waltl, Anton Edenharter, Ernst Schmid, Gregor Dierl, Marion Dost und Sepp Kirzinger. Die Sportkommission fördert den Austausch, stärkt das Ehrenamt und trägt dazu bei, dass Sportangebote und -infrastruktur den Bedürfnissen der Menschen vor Ort entsprechen. „Wir blicken mit Stolz auf 50 Jahre engagierte Arbeit zurück und sehen die kommenden Jahre als Chance, die Sportlandschaft im Landkreis weiterhin aktiv mitzugestalten“, so Florian Weiß.

Impressum

Herausgeber:

Landkreis Pfaffenhofen | Hauptplatz 22

85276 Pfaffenhofen a.d. Ilm | Tel. 08441 27-0

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt sowie Satz/Layout:

Pressestelle Landratsamt Pfaffenhofen a.d. Ilm

Fotos: Landratsamt

Sommerliche Blütenpracht und Trachtpflanzen

Als Trachtpflanzen bezeichnet man Pflanzen, die besonders reichhaltig an Nektar und Pollen sind und deswegen nicht nur für Honigbienen, sondern auch für Wildbienen sowie viele andere Insekten wichtige Nahrungsquellen sind. Nachdem die Frühlingsmonate April und Mai eine Fülle an nektar- und pollenreichen Blüten boten, ist der Frühsommer vergleichsweise mager. Man spricht dabei von einer sogenannten Trachtlücke, die für heimische Insekten gravierende Auswirkungen haben kann.

Die Untere Naturschutzbehörde möchte daher informieren, wie sich mit wenigen, gezielten Maßnahmen zugleich Nahrung und Lebensraum für Bienen, Hummeln und andere Bestäuber schaffen lassen — ohne dass jemand auf seine Lieblingspflanzen verzichten muss. Schon kleine Veränderungen im Garten können einen großen Unterschied machen.



Hummel
an einer
Katzenminze

Warum nicht jede Blüte gleich nützlich ist

Auf den ersten Blick scheint jede Blüte eine gute Nahrungsquelle zu sein. Tatsächlich liefern jedoch nicht alle Pflanzen Nektar oder Pollen in ausreichender Menge. Besonders Zuchtformen mit sehr üppigen, sogenannten gefüllten Blüten, wirken zwar dekorativ, sind für Bestäuber aber oft schwer zugänglich oder sogar nektarlos.

Beliebte Sommerblumen, wie stark gefüllte Rosen oder Dahlien, manche Hortensien, Chrysanthemen sowie Geranien bieten uns Menschen zwar etwas für das Auge, den Insekten aber keine Nahrung. Das soll niemandem die Freude an diesen Pflanzen nehmen; vielmehr ist es ein Hinweis darauf, dass ergänzende, nektarreiche Arten den Garten ökologisch bereichern können. Ergänzen statt ersetzen ist oft die beste Lösung.

Erkennen ungeeigneter Blüten und einfache Regeln

Ungeeignete oder wenig nahrhafte Blüten erkennt man häufig daran, dass sie sehr viele Blütenblätter haben, keine sichtbaren Staubblätter zeigen und kaum von Insekten besucht werden. Viele stark gezüchtete Sorten fallen in diese Kategorie. Wer Insekten unterstützen möchte, sollte auf ungefüllte Sorten mit sichtbaren Staubblättern achten. Noch besser ist es, heimische Pflanzen zu wählen. Viele heimische Insektenarten sind auf diese Pflanzen angewiesen, weil sie sich über lange Zeiträume an deren Nahrungsangebot angepasst haben.

Welche Sommerpflanzen besonders nützlich sind

Es gibt viele Arten, die sich gut neben Zierpflanzen einfügen und Insekten reichlich Nahrung bieten. Echter Lavendel (*Lavandula*), Katzenminze (*Nepeta*) oder Beinwell (*Symphytum*) sind sehr dekorativ, blühen lange und werden stark besucht. Flockenblume (*Centaurea*), Witwenblume (*Knautia*) und Bienefreund (*Phacelia*) sind einjährige Stauden, die sich auch wunderbar für eine Wildblumenwiese eignen und Bienen sowie Schmetterlinge anziehen. Kornblume und Sonnenblume sind einfache, auffällige Ergänzungen für Beete und Töpfe. Auch heimische Kräuter, wie Salbei, Thymian oder Oregano, sowie blütenreiche Sträucher, wie Beeren und Holunder, sind Insektenmagneten und können darüber hinaus in der Küche Verwendung finden.

Praktische Tipps für den Gartenalltag

Kleine Maßnahmen reichen oft aus, um einen großen Effekt zu erzielen. Ein Topf mit bienenfreundlichen Kräutern auf dem Balkon, ein schmaler Blühstreifen am Beetrand oder ein paar Stauden zwischen Zierpflanzen schaffen zusätzliche Nahrungsquellen.

Es ist am besten, auf eine Staffelung der Blühzeiten zu achten, damit über den ganzen Sommer hinweg Nahrung verfügbar ist. Ruhige Ecken, eine flache Wasserstelle und ungestörte Bereiche bieten Insekten zudem wichtige Ruhe- und Trinkplätze.

Die Untere Naturschutzbehörde möchte ermutigen: Es geht nicht um Verbote oder Vorwürfe, sondern um einfache, praktikable Ergänzungen. Wer seine Lieblingspflanzen behalten möchte, kann mit wenigen zusätzlichen nektar- und pollenreichen Arten einen spürbaren Beitrag zum Schutz von Bienen, Hummeln und anderen Bestäubern leisten. Schon kleine Veränderungen machen einen großen Unterschied für die Artenvielfalt direkt vor der Haustür.

Containerpaten gesucht – Gemeinsam für saubere Altglas- und Altkleider-containerstandorte in Pfaffenhofen



Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Pfaffenhofen (AWP) sucht engagierte Bürgerinnen und Bürger, die sich als ehrenamtliche Containerpaten für die Depotcontainerstandorte in der Stadt Pfaffenhofen und ihren Ortsteilen einsetzen möchten.

An den Standorten befinden sich überwiegend Glas- und Altkleidercontainer. Leider kommt es immer wieder vor, dass dort Abfälle oder andere Gegenstände unerlaubt abgestellt werden. Solche wilden Ablagerungen beeinträchtigen nicht nur das Ortsbild, sondern verursachen auch zusätzliche Entsorgungskosten und können Umwelt sowie Anwohner belasten.

Mit dem neuen Projekt der Containerpatenschaften sollen die Standorte sauberer und attraktiver gehalten werden. Die Aufgabe der Containerpaten ist dabei unkompliziert: Sie schauen regelmäßig an „ihrem“ Containerstandort vorbei und melden größere Müllablagerungen.

Kleinere Mengen an Abfall können mit zur Verfügung gestellten Abfallsäcken – soweit möglich – selbst entsorgt werden.

So können Verschmutzungen frühzeitig erkannt und schnell beseitigt werden, bevor sich weitere Ablagerungen ansammeln.

Containerpatenschaft können Bürgerinnen und Bürger ganz konkret etwas für ihre Heimat tun und uns bei dieser wichtigen Aufgabe unterstützen“, so Werkleiterin Elke Müller.

Ein ähnliches Konzept wurde bereits vom Abfallwirtschaftsverband Nordschwaben erfolgreich umgesetzt. Dort helfen ehrenamtliche Containerpaten dabei, wilde Müllablagerungen frühzeitig zu erkennen und zu melden, sodass diese zeitnah entfernt werden können.

Wer Interesse an einer Containerpatenschaft hat, kann einen Standort in seiner Nähe auswählen – beispielsweise auf dem Weg zur Arbeit, beim Einkaufen oder während eines Spaziergangs. Schon mit wenigen Minuten Einsatz pro Woche lässt sich ein wertvoller Beitrag für mehr Sauberkeit und Lebensqualität in Pfaffenhofen leisten.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger werden gebeten, sich beim AWP unter Tel. 08441 7879-31 oder info@awp-paf.de zu melden. Eine Übersicht der in Pfaffenhofen und Ortsteilen verfügbaren Standorte kann man unter <https://www.awp-paf.de/abfall/entsorgungseinrichtungen/> unter der Rubrik Depotcontainer aufrufen.



Foto: mit KI erstellt

Start der vhs Anmeldung mit Auftakt ins Jubiläumsjahr: Die Volkshochschule im Landkreis Pfaffenhofen wird 80 Jahre alt

Vor 80 Jahren begann mit dem Ende des zweiten Weltkriegs eine neue Phase des demokratischen Aufbaus. Neben dem Wiederaufbau von Städten und Gemeinden, galt es, Demokratie und Zusammenhalt nach den Erfahrungen der national-sozialistischen Diktatur neu zu stärken. Der Bildung kam dabei eine Schlüsselrolle zu. Deshalb rief das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus Städte und Landkreise dazu auf, Volkshochschulen zu gründen und Erwachsenenbildung als öffentliche Aufgabe zu fördern.

Bereits im Herbst 1946 fassten die Stadt Pfaffenhofen und der Markt Wolnzach entsprechende Beschlüsse. Von Anfang an war der Landkreis am Aufbau der Erwachsenenbildung beteiligt. Im Frühjahr 1947 fanden in Pfaffenhofen die ersten Veranstaltungen statt.

In den folgenden Jahrzehnten entwickelte sich daraus gemeinsam mit den Landkreisgemeinden die heutige Volkshochschule mit ihren Zweigstellen im gesamten Landkreis.



Kontakt

**vhs-Geschäftsstelle
in Pfaffenhofen**

Hauptplatz 22
85276 Pfaffenhofen

vhs@landratsamt-paf.de

Tel. 08441 27 4000 – vhs Büro

Tel. 08441 27 4008 – Deutsch/Integration

Öffnungszeiten

Montag, Dienstag, Donnerstag & Freitag von 8 bis 12 Uhr
nachmittags nach Vereinbarung, mittwochs nur telefonisch



Dieses Jubiläum begeht die vhs im Landkreis mit einem Jubiläumsjahr, das sich durch alle drei Trimester des kommenden Schuljahres zieht. Unter dem Motto „vhs: gestern – heute – morgen“ stehen im Herbst ein Rückblick mit zahlreichen Kursen zu historischen Themen, im Frühjahr das „Heute“ mit dem Fokus auf die vhs vor Ort und im Sommer das „Morgen“ mit vielen Zukunftsthemen im Mittelpunkt.

Die Kurse des neuen Herbstprogrammes sind seit 20. Juli online zu finden und können ab diesem Zeitpunkt auch direkt gebucht werden. Das gedruckte Programmheft wird ab Anfang August an den gewohnten Auslagestellen im Landkreis verteilt. Erstmals ist damit eine Buchung bereits während der Sommerferien möglich. So kann schon im Urlaub im neuen Programm gestöbert und direkt ein Kurs gebucht werden.



Hier geht's
← zum
Newsletter

Ebenfalls neu ist der seit Kurzem erscheinende vhs-Newsletter, der etwa alle zwei Monate veröffentlicht wird. Darin informiert die Volkshochschule über neu aufgenommene Kurse, besondere Programmhilights und die jeweiligen Anmeldestarts.

Ausbildungsmesse in Geisenfeld – Chancen für die berufliche Zukunft entdecken

Für viele Schülerinnen und Schüler rückt mit dem Ende der Schulzeit eine wichtige Entscheidung näher: Welcher Beruf passt zu den eigenen Interessen und Stärken und welcher Ausbildungsweg ist der richtige?

Antworten auf diese Fragen bietet die KUS Ausbildungsmesse in Geisenfeld am 26. September. Die Messe bringt Jugendliche, Eltern und Unternehmen aus der Region zusammen und schafft die Möglichkeit, sich umfassend über Ausbildungsberufe, Praktika und berufliche Perspektiven zu informieren.

Zahlreiche Unternehmen und Einrichtungen präsentieren ihre Ausbildungsangebote und stehen für persönliche Gespräche zur Verfügung.

Schülerinnen und Schüler können dabei direkte Einblicke in verschiedene Berufsfelder gewinnen, Kontakte knüpfen und wertvolle Informationen für ihre Berufsentscheidung sammeln.

Auch für Eltern bietet die Messe eine gute Gelegenheit, sich gemeinsam mit ihren Kindern über die vielfältigen Möglichkeiten der beruflichen Ausbildung in der Region zu informieren und Orientierung für die Zeit nach dem Schulabschluss zu erhalten.

Die Ausbildungsmesse in Geisenfeld ist damit eine wichtige Plattform für die Berufsorientierung und ein erster Schritt auf dem Weg in eine erfolgreiche berufliche Zukunft.

Weitere Informationen zur Messe sind unter www.ausbildungskompass-messe.de erhältlich.

Impressionen von der Messe 2025



AUSBILDUNGSKOMPASS DIE MESSE

SA. 26. SEPT. 2026
9 - 15 Uhr - Geisenfeld

AUSBILDUNGSBETRIEBE AUS
DEM LANDKREIS PFAFFENHOFEN

AUSBILDUNGS- UND PRAKTIKUMSMÖGLICHKEITEN

GESPRÄCHSTERMINE ONLINE VEREINBAREN

FÜR DEN LANDKREIS PFAFFENHOFEN A.D.ILM
FESTPLATZ GEISENFELD

EINTRITT FREI

BESUCHSTICKET JETZT KOSTENLOS ONLINE BUCHEN:
WWW.AUSBILDUNGSKOMPASS-MESSE.DE

KUS
LANDKREIS PFAFFENHOFEN
A.D.ILM

Neue Zentrale Notaufnahme der Ilmtalklinik Pfaffenhofen eröffnet

Nach einer Bauzeit von rund vier Jahren neben dem laufenden Krankenhausbetrieb und umfangreichen Vorbereitungen ist die neue Zentrale Notaufnahme (ZNA) der Ilmtalklinik Pfaffenhofen fertiggestellt. Am 29. Juni öffnete die moderne Einrichtung erstmals ihre Türen für Patientinnen und Patienten im normalen Betrieb.

„Mit der neuen Zentralen Notaufnahme schaffen wir optimale Voraussetzungen für eine schnelle, sichere und moderne Notfallversorgung für die Region“, erklärt Christian Degen, Geschäftsführer der Ilmtalkliniken.



Das Team der neuen Zentralen Notaufnahme der Ilmtalklinik Pfaffenhofen.

Auf einer Fläche von rund 1.130 m² vereint die neue ZNA moderne Behandlungsräume, einen vollausgestatteten Schockraum zur Versorgung Schwerstverletzter, separierte Diagnostikbereiche sowie moderne Arbeitsplätze für die interdisziplinären Behandlungsteams. Neu ist eine Beobachtungsstation mit einer Kapazität von acht Betten, auf der Patientinnen und Patienten nach der Erstversorgung zur weiteren Diagnostik oder Überwachung aufgenommen werden können. Weiteres besonderes Merkmal der neuen Notaufnahme ist ein speziell eingerichteter Behandlungsraum für hochinfektiöse Erkrankungen. Der Raum verfügt über einen separaten Zugang von außen und kann unabhängig von den regulären Patientenströmen erreicht werden. Zusätzlich ist der Bereich mit einer Schleusenfunktion ausgestattet und gewährleistet so bestmöglichen Schutz sowohl für andere Patienten als auch das medizinische Personal. Das offene Raumkonzept der neuen Notaufnahme ermöglicht kürzere Wege und eine rasche Kommunikation zwischen den medizinischen Fachkräften.

Durch das mittlerweile international bewährte Konzept werden die Patienten zu jeder Zeit wahrgenommen und kritische Zustände sofort bemerkt. Mit flexiblen Raumteilern wird die Privatsphäre der Patienten trotzdem gewahrt. Mit der Inbetriebnahme der neuen ZNA wird der Zugang zur bisherigen Notaufnahme dauerhaft geschlossen.

Eine entsprechende Beschilderung vor Ort weist den Weg zur neuen Aufnahme. Patientinnen und Patienten, die sich selbstständig in der Notaufnahme vorstellen, werden gebeten, ausschließlich den Zugang am Haupteingang der Klinik zu nutzen. Auch Patientenfahrten, die kein Notfall sind, werden ausschließlich über den Haupteingang geleitet. Für liegendkranke Notfallpatienten, die mit dem Rettungsdienst transportiert werden, bleibt weiterhin die Zufahrt über die zweite Auffahrt erhalten. Diese führt über eine Schleife zur neuen, überdachten Rettungswagenzufahrt zwischen Alt- und Neubau und ermöglicht eine geschützte Übergabe der Patienten an das medizinische Team der ZNA.



(Fotos: Kiesenbauer, Ilmtalklinik)

Foto-Rätsel: Wo bin ich?



Erkennen Sie diesen Ort in unserem Landkreis?

Dann rufen Sie uns an unter 08441 27 206 oder schreiben Sie eine E-Mail an veranstaltungen@landratsamt-paf.de mit Ihrer Lösung.

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir drei Restaurantgutscheine im Wert von je 30 Euro. Das Restaurant können Sie dabei frei wählen.

Einsendeschluss: 21. September 2026

Badespaß und Erholung im Landkreis Pfaffenhofen

An warmen Sommertagen bietet der Landkreis Pfaffenhofen zahlreiche Möglichkeiten für Abkühlung, Erholung und Freizeitspaß am Wasser. Ob Naturweiher, Freibad, Erlebnisbad oder Wassersportanlage – für Familien, Sportbegeisterte und Erholungssuchende gibt es vielfältige Angebote in der Region.

Zu den beliebten Naturbadestellen zählen der Heideweiher bei Reichertshofen, der Kreisweiher Feilenmoos sowie der Niederstimmer Weiher. Sie laden mit ihrer naturnahen Umgebung zum Baden, Entspannen und Verweilen ein.

Wer klassische Freibadatmosphäre bevorzugt, findet mit dem Ilmbad in Pfaffenhofen, dem Warmbad Irsching und dem Schwimm- und Erlebnisbad Wolnzach attraktive Möglichkeiten für einen abwechslungsreichen Sommertag. Ergänzt wird das Angebot durch das wetterunabhängige und auch im Sommer geöffnete Hallenbad Manching.

Ein besonderes Ziel für Wassersportler ist der Lorenzisee bei Nötting. Mit seinem Wakeboard- und Wasserskipark bietet er ideale Voraussetzungen für sportliche Aktivitäten auf dem Wasser und sorgt für abwechslungsreiche Freizeitmomente.

Viele Bade- und Freizeiteinrichtungen im Landkreis sind zudem gut mit dem öffentlichen Nahverkehr erreichbar. Damit steht einem entspannten und nachhaltigen Ausflug ins kühle Nass nichts im Wege.



Aktuelle Fahrpläne und Informationen zum ÖPNV-Angebot sind unter www.vgi.de verfügbar.

Ergänzend dazu ermöglichen die Flexi-Angebote des Verkehrsverbunds eine flexible Anreise zu zahlreichen Zielen in der Region.

Weitere Freizeit- und Ausflugstipps sind unter www.erlebnisregion-pfaffenhofen.de zu finden.